



Abend-

Zeitung.

264.

Donnerstag, am 4. November 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

### Sterne und Leiden.

Daß die Herrlichkeit des Ew'gen,  
Der in seiner Walten Baue  
Unergründet, unermessen,  
Unser Erden-Auge schaue  
Und der Geist erjuble dessen,  
Muß die Nacht die dunkle Decke  
Breiten über unsre Erde,  
Daß der Mensch erst inne werde  
Nur ein Stern aus Millionen  
Sternen, sey der kleine Ball  
Den wir Pilger hier bewohnen  
Mit den Leid' und Freuden all'.

Und so geht die ew'ge Klarheit,  
Gottes gränzenloses Walten,  
Uns erst auf im Erdendunkel,  
Worte müssen sich gestalten  
Aus der Sterne Lichtgefunkel,  
Die wir dann erst lesen können,  
Wenn die Schrift hier unten schwindet,  
Wenn für Irdisches erblindet  
Unser Aug', und nur was droben  
Ist, ihm fräht im hellen Licht,  
Sene unzählbaren Globen,  
Die da wanken ewig nicht.

Also muß es Nacht auch werden  
In des Lebens Irrgewinden,  
Wenn die Seele soll die Wege  
Zu des Heiles Heimath finden,  
Daß sie dem an's Herz sich lege,  
Dessen Quell sie war entströmet,  
Und der bunte Tag der Freuden  
Muß erst aus dem Leben scheiden,  
Eo' die Sterne licht ersehen  
In der bangbewegten Brust,  
Deren Strahlen auswärts gehen,  
Leitend zu des Himmels Lust.

Ja, das wahre Gotterkennen  
Ist die stille Frucht der Schmerzen,  
Die da reift im Ungewitter,  
Ist das Aehrenfeld im Herzen,  
Wo einst Engel werden Schnitter  
An dem großen Tag der Garben,  
Wenn nun nahe das Entfernte,  
Und wir alle reif zur Aerndte. —  
O! so will ich doch am Leiden  
Mich erfreun, das selig macht,  
Wie ich mag den Tag nicht meiden  
Bei dem Strahlenglanz der Nacht.

Lh. Hell.

### Die Jungfer M u h m e.

(Fortsetzung.)

#### Viertes Kapitel.

#### Unfälle.

Der Besitzer des Grundstücks, auf welchem der größte Theil ihres baaren Vermögens haftete, ging wider Erwarten auf und davon, und hinterließ so viel Schulden, daß der Betrag des Rittergutes zu ihrer Tilgung durchaus nicht hinzureichen versprach. Es entstand darüber ein weitläufiger Prozeß, und ob schon Barbara's Ansprüche die ältesten waren, so gingen doch Jahre hin, wo sie nicht allein keine Zinsen erhielt, sondern auch so viel Kosten bezahlen mußte, daß sie selbst in höchst unangenehme Verlegenheiten gerieth. Das Gut wurde indessen schlecht administrirt und gerieth dermaßen in Ver-